



# Jahresbericht 2010



## Inhalt

Seite 2: Vorwort  
Seite 3: 2010 newTree im Überblick  
Seite 4: Übersicht über die Projekte 2010  
Seite 8: Die Arbeit von newTree in der Schweiz  
Seite 11: Jahresrechnung 2010

## Impressum

newTree  
Bollwerk 35  
CH - 3011 Bern  
www.newtree.org  
info@newtree.org  
Tel. +41 (0) 31 312 83 14  
Fax. +41 (0) 31 312 24 02  
Spendenkonto PC 49-3928-8

## Vorwort

### Wiederbewaldung im Sahel - mit und für die ärmsten Bevölkerungen und die Natur

*„Globalisierung ist nur dann zukunftsfähig, wenn vorhandene Ressourcen auf allen Gebieten ausgeglichen und geteilt werden: materiell, ökonomisch, geistig und sozial.“*

(J. Wilhelm, Firmengründer Rapunzel, anlässlich der Verleihung des „One World Awards“)

Mit vereinten Kräften setzt sich newTree täglich dafür ein, dass sich die ländlichen Bevölkerungen der Sahelzone fruchtbaren Boden erschaffen und Wissen aneignen können, um damit Nahrung, Futter und Medizin zu generieren. Dies bildet die Basis für eine Hilfe zur Selbsthilfe und damit Schutz vor Klimaveränderungen, Erosion, Armut und Migration.

Ziel ist es, dass unsere Partner bereits im ersten Jahr von den geschützten Parzellen profitieren. Die grosse Nachfrage interessierter Partner bestärkt und motiviert uns. Bäume sind der Schlüssel zu einer soliden Lebensgrundlage der Menschen im Sahel. Das Fortschreiten der Wüste wird dank verminderter Erosion gebremst. Gleichzeitig bieten aufkommende Mischwälder wertvolle Nischen und leisten einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der biologischen Vielfalt.

Im vergangenen Jahr konnte der lange geplante Film über die vielschichtige Arbeit von newTree fertig gestellt werden. Im 2011, dem UNO-Jahr des Waldes, feiert newTree sein 10-jähriges Bestehen. Zu diesem Jubiläum haben wir uns ein Bilderbuch geschenkt. Feiern Sie mit an einem der vier geplanten Anlässe und begeben Sie sich gemeinsam mit uns auf eine bäumige Reise.

### Danke!

Auch 2010 konnte newTree auf die grosszügige finanzielle und ideelle Unterstützung vieler Menschen und Institutionen zählen. Ihnen allen danken wir für das grosse Engagement und das entgegengebrachte Vertrauen herzlich. Dank Ihnen können wir uns weiterhin voller Elan für einen grünen Sahel einsetzen, denn jeder Baum zählt.

Über 100 Hektaren Ödland wurden dank engagierten Teams vor Ort und in der Schweiz im letzten Jahr neu geschützt. Ein grosses Dankeschön sprechen wir der Projektleiterin in Burkina Faso, Franziska Kaguembèga-Müller, dem Vorstandsmitglied Felix Küchler, Ressort Eritrea sowie dem Vizepräsidenten Walter Kälin aus. Die drei Gründungsmitglieder von newTree setzen sich seit Beginn unermüdlich und mit viel Herzblut für die Menschen und eine blühende Natur im Sahel ein.

Karin Doppmann, Präsidentin newTree

## 2010 - newTree im Überblick – aus Ödland wird Wald

<p><b>Burkina Faso</b></p>	<p>173 Familien und Frauengruppen bewarben sich in Burkina Faso, um neue Parzellen mit Metallzäunen langfristig zu schützen. Davon konnten 27 Partner berücksichtigt werden: Total wurden 82 ha eingezäunt, 12 Parzellen im Zentrum, 15 im Norden. Insgesamt wachsen nun dank newTree 394 ha Dorfwälder geschützt heran.</p> <p>Anhand der Bauminventare, die seit 2004 aufgenommen wurden, konnte eine Zunahme von 39% der Anzahl Bäume innerhalb gegenüber 10% ausserhalb des Zaunes nachgewiesen werden. Zur Unterstützung der natürlichen Regeneration der Wälder wurden insgesamt 60'000 vor allem einheimische Baumarten gepflanzt.</p> <p>Über 3'800 verbesserte Kochstellen wurden in 30 verschiedenen Dörfern gebaut.</p> <p>Neue Einkommensquellen wurden geschaffen: 35 Partner liessen sich in Imkerei ausbilden und aus den 70 Bienenstöcken wurden insgesamt über 300 kg Honig geerntet. Zudem erzielten alle Partner einen Gewinn aus dem Heu und den Gräsern, die in den Parzellen geschnitten wurden.</p>
<p><b>Eritrea</b></p>	<p>Seit 2006 ist newTree in den Dörfern des Hochlandes von Eritrea aktiv, gemeinsam mit der lokalen NGO Toker. 2010 konnten zusätzliche 21 ha Ödland eingefriedet werden. Somit wachsen nun auf 60 ha neue Bäume, mit hohen Trockensteinmauern gegen Tierverschiss geschützt.</p> <p>Dank dem engagierten Einsatz der Dorffrauen und der finanziellen Unterstützung durch newTree konnten 2010 in 415 Haushalten verbesserte Mogogo-Öfen gebaut werden.</p>
<p><b>Benin</b></p>	<p>newTree unterstützt Jura-Afrique bei der Aufforstung entlang von Bächen und Flüssen, damit diese bis in die Dörfer der Ebene weiterfliessen. Die Bauern erhalten Hilfe beim Anlegen von Baumgärten mit Obst- und Nussbäumen.</p> <p>Das Bauminventar konnte erfolgreich und mit einem für den Sahel beeindruckenden Resultat abgeschlossen werden: Nicht weniger als 5'000 Tonnen CO<sub>2</sub> konnten in rund 7 Jahren dank den neuen Bäumen gebunden werden.</p>
<p><b>Mali</b></p>	<p>Eine Parzelle im Süden von Mali wurde mit einer Steinmauer eingefriedet. Sie dient als Anschauungsbeispiel, um der lokalen Bevölkerung zu zeigen, wie natürlicher Mischwald ohne Einwirkung von Mensch und Tier wächst.</p>
<p><b>Schweiz</b></p>	<p>Der Verein präsentierte sich dank dem Engagement der Mitarbeiter, des Vorstandes und weiteren Freiwilligen regelmässig einer breiten Öffentlichkeit und den Medien.</p> <p>Die finanzielle Situation ist dank einem breit abgestützten Fundraising und einer achtsamen Ausgabenpolitik weiterhin erfreulich gut.</p>

## **newTree Projekte – Wiederbewaldung heisst Armut bekämpfen**



Das frei weidende Vieh wird durch den Zaun am Eindringen in die Parzelle gehindert

### **Burkina Faso**

#### **Rückschau auf einen eindrücklichen Besuch beim newTree Team in Burkina Faso**

Vom 31.3. bis 15.4. besuchten das Vorstandmitglied Andri Bisaz und der Geschäftsleiter Markus Lüthi das Projekt von newTree in Burkina Faso, nachfolgend einige Eindrücke.

#### **Ein Team mit viel Engagement und Sensibilität**

Die Aktivitäten auf dem Terrain sowohl im Zentrum als auch im Norden hinterlassen einen ausgezeichneten Eindruck. Als hervorragend möchten wir das grosse Engagement des Teams und dessen vertrauensvolle und herzliche Zusammenarbeit mit den betroffenen Bauern und Frauengruppen hervorheben.

#### **Die Bauernfamilien profitieren schnell und langfristig**

Im Gespräch mit den Bauern und Frauengruppen wird klar, dass die ökonomische Komponente der geschützten Flächen einen zentralen Anreiz für die Zusammenarbeit mit newTree darstellt. Die landwirtschaftliche Fläche innerhalb des Zaunes bringt den Bauern und Frauengruppen vom ersten Jahr an Vorteile wie z.B. Heu und Gräser. Der wachsende Wald bietet den Bauern und Frauengruppen nach einigen Jahren eine willkommene grössere Ernte von Hirse, Honig und vielem mehr. Die Bauern werden regelmässig im für sie neuen Zusammenspiel von Land- und Forstwirtschaft geschult.

#### **Einheimische und seltene Baumarten werden gefördert**

Viele Bauern zeigen grosses Interesse an der Erhaltung fast verschwundener Baumarten. Sie wissen, dass eine natürliche Wiederbewaldung die Bodenfruchtbarkeit verbessert und den Wasserhaushalt stabilisiert. Ältere Menschen können sich noch an die Zeit erinnern, als der Sahel eine baumreiche Landschaft war, und sie wissen, was seither verloren gegangen ist. Interessant ist auch die traditionelle Sicht, dass in den Bäumen und Büschen gute und böse Geister wohnen, was bei der Wahl von zu pflanzenden Bäumen beachtet wird.

## **Zusätzliche Einkommensmöglichkeiten für Frauen**

Ein grosser Erfolg sind die verbesserten Kochstellen. Die am Projekt beteiligten Frauen sind begeistert vom Nutzen der „Foyers trois pierres améliorés“. Eine Ausweitung dieser Aktivität birgt mit geringem finanziellem Aufwand ein enormes Sparpotential bezüglich des Holzverbrauchs.

Von den Frauengruppen wurde nachdrücklich der Wunsch geäussert, nebst dem Schutz der Parzellen und der Herstellung verbesserter Kochstellen weitere Aktivitäten zu realisieren, wie z.B. Seifenherstellung, Produktion von Foyers zum Verkauf, Alphabetisierungskurse etc. Die Frauengruppen werden in der Ausarbeitung neuer Produkte und Absatzkanäle gezielt gefördert.

## **Die zentralen Aktivitäten für bessere Lebensbedingungen 2010 waren:**

- Die natürliche Wiederbewaldung und der Schutz der neu wachsenden Dorfwälder: Schutz, Hege und Ausbildung
- Die qualitative und quantitative Verbesserung der landwirtschaftlichen Produktion anhand von Wald-Landwirtschaft: Ausbildung der Bauern und Frauen
- Die Unterstützung bei der Schaffung neuer Einkommensquellen aus den Produkten der geschützten Flächen: Heu, Früchte, Nüsse, Honig
- Die Verbreitung von effizienten, verbesserten Kochstellen zur Verminderung des Holzverbrauchs beim Kochen: Ausbildung und Monitoring
- Die Inventarisierung von Biodiversität und der Biomasse der Bäume
- Ausbildung und Ausrüstung der Bauern und Bäuerinnen zur Imkerei

## **Eritrea**

### **Arbeit für nachwachsende Wälder und das dörfliche Wohlergehen**

Unser Partner in Eritrea Toker Integrated Community Development TICD arbeitet mit Dorfgemeinschaften in den drei Regionen (Zobas) „Anseba, Makel und Gash Barka“. Das Dorf beschliesst gemeinsam, was mit dem Geld, das es für die grosse Arbeit beim Erstellen der Steinmauern erhält, zu Gunsten der Gemeinschaft angeschafft wird.

Von den geplanten 30 ha konnten 21 ha eingefriedet werden. Mittlerweile sind in Eritrea 60 ha Land mit hohen Mauern für die begleitete, natürliche Wiederbewaldung geschützt.

Auf nationaler Ebene ist eine interessante Entwicklung im Gange: "Enclosures" (Einfriedungen) und "Zero grazing" (Nicht-Beweiden) werden in landesweiten Workshops diskutiert. Das private Projekt eines Eritreers und die newTree-Parzellen haben dazu beigetragen, dass die Forstpolitik nun grössere Bergbezirke ausscheiden will, auf denen Haustiere verboten sind. Es ist kaum möglich einen ganzen Berg mit über 100 ha Fläche einzuzäunen. Zum Glück kann Eritrea auf eine jahrhundertealte Tradition des „Social fencings“, das auf Abmachungen basiert, zurückgreifen. Früher wurden diese Bezirke nur während eines Monats pro Jahr von den Zugochsen beweidet, nun sollen sie komplett unbeweidet gelassen werden.

## **Begleitende und ergänzende Massnahmen zugunsten der Bevölkerung**

In den geschützten Flächen werden Boden- und Wasserschutz-Massnahmen eingeleitet. Die Bauern pflanzten 2010 über 11'000 junge Bäumchen und Sträucher zur Unterstützung der natürlichen Wiederbewaldung. Einheimische Sorten, die einen ökonomischen Nutzen für die Bauern bieten, werden bevorzugt.

Bienenhaltung und Honiggewinnung haben in Eritrea ebenfalls eine lange Tradition und sind ergänzende Massnahmen zur Einfriedung der Flächen und dem Aufkommen der jungen Wälder. In den neu geschützten Flächen sollen insgesamt 10 moderne Bienenbeuten für die Dorfgemeinschaften eingesetzt werden.

Mit der Einführung der Kaktusfeige (Beles) in den Parzellen kann die Bevölkerung bereits in drei bis vier Jahren mit einer Ernte rechnen. Die Kaktusfeige gehört zu den wichtigen Nahrungsmitteln in Eritrea.

Die im Projekt involvierten technischen Berater erhielten Weiterbildungen bezüglich der Nutzung und des Schutzes der eingefriedeten Flächen in natürlicher Regeneration, Boden- und Wasserschutz und Einführung von begleitenden Massnahmen. 22 Teilnehmer, darunter 8 Frauen, besuchten den Kurs.

Ende Jahr gestaltete Toker zusammen mit dem Landwirtschaftsministerium einen Workshop über den Nutzen und das Management von geschützten Wald- und Regenerationsflächen. Ein intensiver Austausch zwischen den verschiedenen Forstexperten, Bauern und Projektleitern fand statt und stellt in einem isolierten Land wie Eritrea einen besonders wichtigen Netzwerkgewinn und eine wertvolle Wissensbörse dar.



Die Mauern zum Schutz der Bäume werden von der Dorfgemeinschaft erstellt.

## **Waldschutz bedeutet vor allem weniger Holz verbrennen**

Seit einigen Jahren wird in Eritrea auf sehr ambitionierte Art und Weise versucht, den Holzkonsum dank verbesserten Öfen um mehr als die Hälfte zu reduzieren. In einem Land, in dem rund 90% der Bevölkerung mit Holz kocht, führt dies zu einer erfreulichen und

drastischen Energieersparnis. newTree half gemeinsam mit Toker mit, in den Dörfern 415 neue Öfen zu bauen. Die Frauen waren hochmotiviert und leisteten alle Arbeit selbst. Das Projekt trug lediglich einige Metallteile und den Kamin bei. Eine Behinderung gab es wegen der Knappheit des Zements, sonst hätten gut doppelt so viele Mogogos gebaut werden können.

### **Zusammenarbeit und Controlling**

Der junge Projektkoordinator der NGO Toker, Bereket Tsehaye Haile, ist sehr zuverlässig und engagiert. Das Vorstandsmitglied Felix Küchler begleitet das Projekt auf Mandatsbasis und hat über den Jahreswechsel 2009 - 2010 zusammen mit seiner Partnerin das Projekt besucht.

## **Mali**

### **Eine geschützte Parzelle als Modell und Beispiel**

Die mit einer grossen Steinmauer geschützte 1 ha grosse Parzelle wurde 2010 als erstes newTree Projekt in Mali realisiert. Sie befindet sich im Pays Dogon in der Seno-Gondo Ebene im südlichen Mali, nahe der Grenze zu Burkina Faso. Das Dorf zählt 3'200 Einwohner. Die geschützte Parzelle entstand in Zusammenarbeit mit der Familie von Bouba Guindo. 38 Menschen profitieren direkt von der Umzäunung, die Parzelle dient zur Bekanntmachung der newTree-Methode in Mali.



Die Modellparzelle in Mali

### **Trockensteinmauern bauen ist Schwerstarbeit**

Das Erstellen von Bauwerken aus Stein hat im Pays Dogon Tradition. Die Menschen bauen ihre Häuser aus dem lokal vorhandenen Rohstoff. Allerdings müssen die Steine in der Klippe "falaise de Badiagara" abgebrochen und auf dem Kopf ins Tal gebracht werden, wo sie mittels Eselkarren zur Parzelle oder Baustelle transportiert werden.

## Benin

### Neue Bäume speichern 5'000 Tonnen CO<sub>2</sub> seit 2003

In der Region der Atakora-Hügelkette im Norden Benins arbeitet newTree mit der Partnerorganisation Jura Afrique und der lokalen Bevölkerung zusammen. Jura Afrique pflanzt dort seit 1992 Bäume. Nebst der Verbesserung der Lebensgrundlagen der Bevölkerung trägt die CO<sub>2</sub>-Bindung der Bäume einen Beitrag zum Klimaschutz bei.

Im Jahre 2003 wurde eine erste Baumzählung durchgeführt zur Quantifizierung der CO<sub>2</sub>-Absorption durch die Pflanzungen. 2010 folgte eine erneute Auswertung des Holz-Zuwachses. Die Studie von Eliane Graf kommt zum Schluss, dass die CO<sub>2</sub>-Absorption der Baumpflanzungen zwischen dem Jahre 2003 und 2010 rund 5'000 Tonnen CO<sub>2</sub> beträgt.

Die Studie kann auf der Website [www.newTree.org](http://www.newTree.org) heruntergeladen werden.



Dank Zaunschutzwächst ein einheimischer Mischwald, Bild aus Burkina Faso

## newTree in der Schweiz

### Ehrenamtliche Arbeit bei newTree

Ein wesentlicher Teil der Arbeit bei newTree wird ehrenamtlich geleistet: Der Vorstand, die Mitarbeiter in den Ausschüssen und viele Helfer arbeiten unentgeltlich. Im Jahr 2010 wendeten sie dafür über 2'100 Stunden auf.

### 10 Jahre newTree – Ein Bilderbuch für Gross und Klein

„Im Broccoliwald – Eine bäumige Reise nach Afrika“. Zum 10-Jahres-Jubiläum hat sich newTree ein Bilderbuch geschenkt. Das Buch für Kinder und Erwachsene erzählt die abenteuerliche Reise der beiden Kinder Paul und Emma vom Esstisch der Grossmutter bis in den Regenwald von Afrika. Die Geschichte stammt vom Autoren Bruno Blume und wurde von Jacky Gleich illustriert, beide bekannt durch zahlreiche Bücher. Das Buch eignet sich für jede Schenk-Gelegenheit und ist auf dem Sekretariat von newTree erhältlich. Ende November fand zusammen mit dem Autor die Buchvernissage in der Stadt- und Kantonsbibliothek Zug statt. Anschliessend wurde der neue newTree-Film gezeigt.

## **Eine weitere Auszeichnung für die newTree-Koordinatorin von Burkina Faso**

Franziska Kaguembèga-Müller wurde für ihr aussergewöhnliches Engagement als Finalistin im „One World Award OWA“ ausgezeichnet: Im Mittelpunkt des OWA stehen Persönlichkeiten mit innovativen Projekten, die sich mit Engagement und Mut für eine lebenswerte Zukunft einsetzen. Franziska Kaguembèga-Müller konnte die Ehrung im Rahmen einer festlichen Gala mit über 700 geladenen Gästen aus aller Welt zwar nicht persönlich übernehmen, die Botschaft von newTree wurde den Menschen im Saal mit einem kurzen Film, einigen Bildern und einem Grusswort unserer Präsidentin überreicht.

## **newTree in den Medien**

2010 war newTree einige Male präsent in den Schweizer und ausländischen Medien, einige Beispiele:

- Jörg Pilawa stellte newTree auf ARD als Klimaschutz-Vorzeigeprojekt vor
- Nationale Beachtung fand die Publireportage von Swisscanto, ein Interview mit unserer Präsidentin in der Schweizer Illustrierten Green
- Das Lokalradio Rabe strahlte während einer Themenwoche ein Interview mit dem Geschäftsführer Markus Lüthi und der Projektleiterin Franziska Kaguembèga-Müller aus
- Die Finalteilnahme von Franziska Kaguembèga-Müller am „One World Award“ hatte in den Medien in Deutschland, in der Schweiz und in Burkina Faso Resonanz
- Verschiedene Beiträge in der Innerschweizer Presse dokumentierten die Vernissage des Bilderbuches zum Jubiläum 2011

## **Teilnahme an Veranstaltungen**

An vielen Anlässen durften sich Vertreter von newTree persönlich mit dem Publikum austauschen, z.B.

- An Afropfingsten in Winterthur am FairFair-Markt
- Bei der Schweizer Premiere des Films „4th Revolution“ organisiert durch „Filme für die Erde“ in Winterthur
- Während der Humagora-Messe, einer Veranstaltung zur Vernetzung von NGO's und Wirtschaft in Zürich
- Anlässlich der Filmpremiere des newTree Filmes in Anwesenheit Filmemacherin Gabriela D'Hondt in Zürich
- Beim Filmabend in Zug, wo der neue Film in Anwesenheit von Franziska Kaguembèga-Müller gezeigt wurde
- An den JC-Training Days, der junge Wirtschaftskammer der Schweiz in Schwarzenburg, wo der Geschäftsführer Markus Lüthi als Keynote-Speaker eingeladen war
- Beim Vortrag der Präsidentin in Zug beim Ambassador Club

## **Ausschuss Wissenschaft**

Für newTree ist es ein zentrales Anliegen, sich mit wissenschaftlich fundierten Daten für den Klimaschutz und die Verbesserung der Lebensumstände im Sahel einzusetzen. Seit 2010 begleitet ein wissenschaftlicher Ausschuss die Arbeit von newTree. Er setzt sich dafür ein, dass die Themen von newTree auch im wissenschaftlichen Umfeld Resonanz finden. Beteiligte sind: Dr. Thomas Kohler (CDE Uni Bern), Dr. Jean Pierre Sorg (ETH Zürich), Dr. Urs Blösch, Martin Schmid, Irene Weinberger, Michael Tobler, David Masson, Felix Kuchler, Markus Lüthi, Elisabeth van Waay und Franziska Kaguembèga-Müller.

## **newTree Wallis**

In kleinem aber regelmässigem Umfang tragen Vorstand und Mitglieder aus dem Wallis bei. Über die Dachorganisation "Valais-Solidaire", den Verbund aller Entwicklungs-NGOs, haben wir Zugang zu Geldern des Kantons. newTree erfreut sich hier auch einer stetigen grosszügigen Medienpräsenz vor allem in der Tageszeitung "Walliserbote".

## **Finanzierung**

Die Arbeit von newTree wird ermöglicht durch die grosszügige finanzielle Unterstützung privater Spender, der öffentlichen Hand und anderen Institutionen. Viele Stunden an freiwilliger Mitarbeit unserer Mitglieder und Zugewandten leisten einen wichtigen Beitrag. Für dieses Engagement und die wertvolle Unterstützung bedanken wir uns ganz herzlich:

DEZA, Lotteriefonds Kt. Zürich, Stiftung Drittes Millennium, Migros Hilfsfonds, nouvelle planète Lausanne, Evang.-ref. Kirchgemeinde des Kts. Zug, Lotteriefonds Kt. Bern, Einwohnergemeinde Baar, Kath. Kirchgemeinde Baar, Einwohnergemeinde Arlesheim, Einwohnergemeinde Walchwil, Barbara Christiane Koch-Stiftung, Katholisches Pfarramt Steinhausen, Evangelische Kirchgemeinde Aadorf-Aarwang, nez rouge Solothurn, UICN - EGP NL, nouvelarbre Belgique.

## **CO<sub>2</sub>-Zertifikate als Teil der Projektfinanzierung**

Auch 2010 konnte man bei newTree Zertifikate erwerben, um den CO<sub>2</sub>-Ausstoss von Flug- und Autoreisen, der Heizung etc. zu kompensieren. newTree ist auf der Suche nach weiteren Partnern, die den CO<sub>2</sub>-Ausstoss ihrer Firma, als Privatperson oder als Geschenk an Kunden und Bekannte von unseren aufkommenden Bäumen absorbieren lassen. Der Ertrag des Zertifikatverkaufs fliesst direkt zurück in die Projekte. Sowohl Spenden als auch Zertifikatskäufe können von den Steuern abgezogen werden.

## **Zusammenarbeit mit Nouvelarbre Belgique und tii paalga**

Im Sommer fand ein zweitägiges Treffen des Vorstandes mit Christophe Delacroix, Präsident von Nouvelarbre Belgique und Franziska Kaguembèga-Müller statt, um die zukünftige Zusammenarbeit zwischen newTree, Nouvelarbre Belgique und der lokalen Organisation tii paalga auszuarbeiten.

## **Die Menschen hinter newTree**

### **Vorstand**

An der Mitgliederversammlung 2010 konnte Elena Strozzi neu im Vorstand willkommen geheissen werden.

Karin Doppmann, Präsidentin, im Vorstand seit 2006, Psychotherapeutin, Zug

Walter Kälin, Vizepräsident, im Vorstand seit 2001, Arzt, Walchwil

Andri Bisaz, im Vorstand seit 2008, Geograph, Muri-Gümligen

Tobias Kamer, im Vorstand seit 2006, Biologe und Erwachsenenbildner, Bern

Elena Strozzi, im Vorstand seit 2010, Umweltingenieurin ETH, Freiburg

Elisabeth van Waay, im Vorstand seit 2008, Staatswissenschaftlerin, Clarens

Christina Waldmeier, im Vorstand seit 2007, PR-Fachfrau, Kriens

Im Ausstand seit 30. Juni 2009: Felix Küchler, im Vorstand seit 2001, Arzt, Susten

## **Geschäftsstelle**

Markus Lüthi, Geschäftsleitung (60%)

Pollyanna Rennhard Haugholt, Administration und Finanzen (40%)

## **Burkina Faso**

Franziska Kaguembèga-Müller, Leitung und Projektkoordination; Ouagadougou mit einem engagierten 17-köpfigen Team.

## **Eritrea**

Zusammenarbeit mit der lokalen NGO Toker. Unser Projektleiter in Eritrea ist Bereket Tsehaye Haile, Agronom.

## **Benin**

Zusammenarbeit mit der lokalen NGO Jura-Afrique Benin.

## **Jahresrechnung und Bericht der Revisionsstelle**

newTree kann erneut auch finanziell auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr zurückblicken. Die Jahresrechnung von newTree schliesst mit einem Aufwand von CHF 733'477.41 und einem Ertrag von CHF 819'707.88 ab. Dank Mehreinnahmen konnten dem freien Fonds Burkina Faso zusätzliche CHF 40'000.- zugewiesen werden. Aus dem erarbeiteten gebundenen Kapital der drei Bereiche ‚Innovation & wissenschaftliche Begleitung‘, ‚Nothilfe‘ und ‚Neuentwicklung Projektstandorte & Organisationsentwicklung‘ sind im GJ 2010 keine Mittel verwendet worden. Mit dem Jahresergebnis von CHF 46'232.47 wird das erarbeitete freie Kapital auf CHF 283'981.36 erhöht.

## **Zweck des Vereins**

1. Die Lebensgrundlage ländlicher Bevölkerungen in den ärmsten Ländern des Südens stärken.
2. Zum lokalen und globalen Klimaschutz beitragen.
3. Ödlandflächen bewalden.
4. Geldmittel beschaffen, unter anderem durch den Verkauf von CO<sub>2</sub>-Zertifikaten aus den Waldprojekten.
5. Die Zusammenarbeit mit zielverwandten Organisationen pflegen und die Öffentlichkeit über globale Zusammenhänge informieren.